



Titel	Das Museum der Schwer.<i>Industrie</i>
Museum	LVR-Industriemuseum, Schauplatz Oberhausen
Schule	Concordiaschule Oberhausen
Schulform	Grundschule
Jahrgangsstufe	4
Fach	Sachunterricht
Dauer / Zeitaufwand	je Klasse 6 x 2 Schulstunden

Grundidee / Unterrichtsgegenstand Aus der Geschichte der Stadt und der Region und ein Blick hinter die Kulissen eines Museums

Durchführung Die Kinder werden zum Rheinischen Industriemuseum gebracht, wo eine Museumspädagogin die einzelnen Punkte des Programms durchführt. Eine Lehrkraft ist als Begleitung und Unterstützung anwesend. Das Programm ist auf sechs bis acht Museumsbesuche konzipiert, bei denen die Kinder das Museum und die Dauerausstellung zur Geschichte der Eisen- und Stahlindustrie der Region spielerisch kennen lernen. Das Material Eisen und Stahl und seine Verwendung wird erläutert und der Strukturwandel der Region thematisiert. Ein besonderer Termin ist einem Rundgang durch Werkstätten und Büros vorbehalten, um den Kindern einen Blick hinter die Kulissen des Museums zu ermöglichen.

Das Programm ist in den Gesamtstundenplan aller Klassen des 4. Schuljahres integriert und inhaltlicher Teil des Unterrichts, so dass entsprechende Vor- und Nachbereitungen möglich sind. Die Organisation erfolgt in Kooperation zwischen Schule und Museum. Regelmäßige Rücksprachen eröffnen einen Erfahrungsaustausch. Die Finanzierung erfolgt durch die Schule.

Eine schriftliche Prüfung der Lernergebnisse ist nicht vorgesehen.

Fazit Sowohl seitens des Museums als auch seitens der Schule wird das Projekt sehr positiv angesehen. Die Kinder können an einem außerschulischen Lernort in einer anderen Atmosphäre Wissen erarbeiten. Die Mitarbeit der Kinder ist sehr rege. Bei einer Abfrage nach Abschluss des Projektes zeigt sich ein hohes Erinnerungsvermögen der Kinder an die erfahrenen Inhalte. Die Kinder erfahren Vieles aus dem nahen Umfeld ihres Wohnortes und lernen oft erstmals ein Museum kennen.

Die weitere Durchführung des Programms ist sowohl seitens der Concordiaschule als auch des RIM langfristig geplant und angelegt. Eine nachhaltige Einbeziehung des Lernortes ist vorgesehen. Das Programm bildete den Ausgangspunkt zu weiteren Projekten der Schule mit anderen außerschulischen Lernorten.

Es ist vorgesehen das Projekt demnächst auch zumindest in der lokalen Öffentlichkeit weiter zu präsentieren und als Teil des Schulprofils aufzunehmen. Seitens des Museums steht das Programm auch anderen Schulen offen.



Idee von

Dr. Burkhard Zeppenfeld, LVR-Industriemuseum Oberhausen
Frau Bleikamp, Concordiaschule Oberhausen